urkundlichen Formen, die sich aus früheren Zeiten belegen lassen, die möglichst genaue Lage, die Kulturart und Gröfse des Flurstücks usw. Wenn irgend möglich, soll jedem Verzeichnisse eine Skizze der Flur beigegeben werden. Als Unterlage sollen den Flurnamenverzeichnissen im allgemeinen die Flurverzeichnisse dienen, die in den vierziger und fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts amtlich für ganz Sachsen hergestellt wurden und heute, leider allerdings nicht ganz lückenlos, im Hauptstaatsarchiv aufbewahrt werden, ferner ältere Flurbücher, die sich für eine ganze Anzahl von Gemeinden ebenfalls im Hauptstaatsarchiv befinden, und die 1902 von der Königl. Sächsischen Kommission für Geschichte versendeten „Fragebogen zur Ermittelung der älteren Flurverhältnisse im Königreich Sachsen". Allmählich sollen dann die aus diesen Quellen gewonnenen Flurnamen aus Archivalien (Lehnbriefen, Verkaufsurkunden, Flurumgängen, Grenzrezessen, Amtsbüchern usw.), aus Kartenwerken (Oeder, Oberreit, bezw. Meilenblättern usw.) und durch Befragung der Ortseingesessenen ergänzt werden.

Auf den Aufruf des Vereins für Volkskunde hin haben sich bisher gegen zwanzig Bearbeiter aus allen Teilen des Landes gefunden, die insgesamt gegen 150 Fluren übernommen haben. Sollen einmal alle Fluren des Königreiches bearbeitet werden, so müssen natürlich noch weit mehr Kräfte gewonnen werden. Wer also irgendwie der Flurnamenforschung Lust und Liebe entgegenbringt, wird gebeten, sich zur Mitarbeiterschaft zu melden. Es ist durchaus nicht nötig, dafs er dem Vereine für Volkskunde angehört. Meldungen nimmt Dr. Beschorner, Dresden-A., Königl. Hauptstaatsarchiv, entgegen.

Einige bereits fertig abgelieferte Flurnamenverzeichnisse, z. B. von Dohna (bearbeitet von Dr. med. Schlauch in Dohna), von Dresden-Neudorf, Übigau und Kaditz (bearbeitet von Bureauassistent Trautmann in Dresden), berechtigen zu den schönsten Hoffnungen.

Bitte. Der Unterzeichnete beabsichtigt im Auftrage der Königl. Sächsischen Kommission für Geschichte demnächst die ältesten gedruckten Karten der sächsisch-thüringischen Länder, soweit sie dem 16. Jahrhundert angehören, in Lichtdruckreproduktion mit erläuterndem Text herauszugeben. Bisher sind folgende 22 Blätter als wichtig ermittelt:

1. (Sebastian Münster) Meifsen und Thüringen (1550),
*2.—*3. (Hiob Magdeburg) Misnia; Thuringia, beide 1562,
*4. Bartholomäus Scultetus, Meifsen und Lausitz 1568,
*5. Johannes Mellinger, Thuringia 1568,
*6. Wolf Meyerpeck, Meifsen und Thüringen (um 1570),
*7. (Balthasar Jenichen) Meifsen und Thüringen (um 1570),
8. (Abraham Ortelius) Saxoniae, Misniae, Thuringiae descriptio (1570),
*9. Tilemann Stella, Mansfeld 1571,
10.—12. (Abraham Ortelius) Misnia et Lusatia; Thuringia; Mansfeldia (sämtlich 1573),
13.—15. (Gerard de Jode) Misnia; Thuringia; Mansfeldia (sämtlich 1578).
*16.—*17. Meifsen; Lausitz (aus dem Itinerarium orbis christiani, Ursellis 1579),
18.—19. Gerhard Mercator, Saxonia superior; Thuringia (beide 1585),
*20. Bartholomäus Scultetus, Oberlausitz 1593,
*21. Michael Schmück, Henneberg 1593,
22. (Abraham Ortelius) Henneberg 1594.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden